



Pressemitteilung

10. Dezember 2009

AlliiertenMuseum fordert Lösung der Standortfrage Umzug an den ehemaligen Flughafen Tempelhof angestrebt

Unter der Überschrift „Woher – Wohin?“ hat der scheidende Direktor des AlliiertenMuseum, Dr. Helmut Trotnow OBE, ein Memorandum zur Zukunft des Museums vorgelegt. Trotnow geht zum Jahresende in den Ruhestand. Das Museum wurde 1994 von der Bundesregierung als Projekt ins Leben gerufen und feierte in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit der Bundesrepublik und dem Land Berlin gehören die Länder der Westmächte USA, Großbritannien und Frankreich zu den Trägern des AlliiertenMuseum.

„Der Aufbau des Museums ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte“, sagte Trotnow bei der Vorstellung des Memorandums am Donnerstag in Berlin. „Vier Nationen, die sich im Zweiten Weltkrieg als Feinde gegenüber standen, haben sich zusammengetan, um die Geschichte in Berlin in den Jahren 1945 bis 1994 in einem Museum zu erzählen.“ Das öffentliche Interesse sei mit rund 70.000 Besucher im Jahr groß und konstant.

Doch der gegenwärtige Standort ist problematisch. Die Raumbedürfnisse des Museums können in der Clayallee wegen der begrenzten Fläche der Liegenschaft nicht erfüllt werden. Das „Outpost Theater“ steht unter Denkmalschutz. Die Museumssammlung umfasst inzwischen mehr als 30.000 Einzelstücke. Sie konnte bisher nur ansatzweise aufgearbeitet werden. Diese Aufarbeitung ist jedoch dringend notwendig, damit die Sammlung öffentlich zugänglich gemacht werden kann. Hinzu kommen die 23 Großobjekte vornehmlich militärischer Herkunft. Vier von ihnen werden gegenwärtig im Freigelände des Museums präsentiert. Für die Besucher gehören sie zu den großen Attraktionen des Museums. Die Großobjekte brauchen ein „Dach über dem Kopf“ und Platz zur Präsentation.

Trotnow fordert deshalb, die personelle und finanzielle Ausstattung des Museums den künftigen Aufgaben anzupassen und eine räumliche Lösung in der Standortfrage zu finden. Die Museumsleitung und der Internationale Beirat des Museums haben nicht zuletzt wegen der Großobjekte auf den ehemaligen Flughafen Tempelhof als alternativen Standort hingewiesen. Die historischen Verbindungen sind offenkundig. „Jetzt sind politische Grundsatzentscheidungen gefragt“, so der Museumsdirektor. Die Bundesregierung fördere das AlliiertenMuseum zu hundert Prozent, das Land Berlin sei für die Planung von Tempelhof verantwortlich. „Beide können das Problem nur gemeinsam lösen“, ist Trotnow überzeugt. „Das Memorandum zur Zukunft des AlliiertenMuseum liefert die Fakten zur Entscheidungsfindung.“

AlliiertenMuseum, Clayallee 135 – Outpost, 14195 Berlin

Telefon +49 / (0)30 / 81 81 99 -0

Fax +49 / (0)30 / 81 81 99 -91

E-Mail info@AlliiertenMuseum.de